

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 1. April 2025

**Kleine Anfrage Romina Loliva,
«Verständlich kommunizieren – für alle Schaffhauserinnen und
Schaffhauser» (Nr. 4/2025)**

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 26. Februar 2025 hat Grossstadträtin Romina Loliva (SP) eine Kleine Anfrage zum Thema «Verständliche Kommunikation durch die städtischen Behörden» eingereicht.

Einleitend ist festzuhalten, dass zwischen einfach verständlicher Sprache und der sogenannten «Leichten Sprache» zu unterscheiden ist. Unter Ersterem versteht der Stadtrat Sprache, die vom Absender bewusst möglichst einfach und verständlich formuliert wird. Leichte Sprache hingegen ist eine Sprache, für welche Regelwerke existieren. Deren korrekte Verwendung ist deshalb ungleich aufwendiger.

In seiner Stellungnahme zum Postulat von Grossstadträtin Angela Penkov, «Barrierefreie Kommunikation – Behördeninformationen in Einfacher und Leichter Sprache» (Nr. 11/2023), hat sich der Stadtrat gegen die Verwendung der «Leichten Sprache» ausgesprochen, unter anderem weil der städtischen Verwaltung dafür die notwendigen personellen Ressourcen fehlen. Hingegen hat der Stadtrat sein Commitment zu einer – wo sinnvoll – einfach verständlichen Sprache zum Ausdruck gebracht und dies unter anderem auf der neuen Webseite der Stadt Schaffhausen umgesetzt.

Es gibt jedoch auch Inhalte, welche nicht beliebig vereinfacht werden können. So müssen beispielsweise Abstimmungsmagazine hohen Anforderungen bezüglich Präzision und Vollständigkeit genügen.

Der Stadtrat nimmt zu den einzelnen Fragen wie folgt Stellung:

1. Hat die Stadt Schaffhausen eine Kommunikationsstrategie?

Die Stadt Schaffhausen hat ein Kommunikationskonzept. Darin ist festgehalten, dass die Stadt Schaffhausen aktiv, wahrheitsgetreu und verständlich kommuniziert. Mitarbeitende, Einwohnerinnen und Einwohner, Unternehmen, Medien und die weiteren Anspruchsgruppen sollen über Entscheidungen und Prozesse zur richtigen Zeit informiert sein und sie nachvollziehen können. Die Stadt hält sich in ihrer Kommunikation an diese Grundsätze.

2. Falls ja, beinhaltet diese Strategie auch sprachliche Formen wie die leicht verständliche Sprache?

Wie in Antwort zu Frage 1 erwähnt, gibt das Kommunikationskonzept eine aktive, wahrheitsgetreue und verständliche Kommunikation vor. Der explizite Hinweis auf «leicht verständliche Sprache» ist im Kommunikationskonzept der Stadt nicht enthalten.

3. Falls nicht, ist der Stadtrat bereit, eine solche Strategie erarbeiten zu lassen oder zumindest Empfehlungen zuhanden der städtischen Mitarbeitenden herauszugeben?

Der Stadtrat verfolgt das Ziel, dass das Bewusstsein in der Verwaltung für eine adressatengerechte Kommunikation geschärft und Mitarbeitende mit Kommunikationsaufgaben sensibilisiert werden. Die Stabsstelle Kommunikation berät den Stadtrat und die Bereiche und Abteilungen unter anderem in der internen und externen Kommunikation und unterstützt sie dabei, Texte möglichst einfach und verständlich zu formulieren. Derzeit wird geprüft, ob spezifische Schulungen zu diesem Thema ins städtische Kursangebot aufgenommen werden können. Auch der gezielte und verantwortungsvolle Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Verbesserung der adressatengerechten Kommunikation wird derzeit erprobt.

4. Gibt es Bereiche der städtischen Verwaltung, die diese oder ähnliche sprachliche Formen in der schriftlichen Kommunikation bereits anwenden? Falls ja, welche?

Eine zentrale Kommunikationsplattform der Stadt Schaffhausen ist die Website. Die neu lancierte städtische Website berücksichtigt beispielsweise die Bedürfnisse von Einwohnerinnen und Einwohner, die Einschränkungen beim Lesen haben und steht auch barrierefrei zur Verfügung. Eine gute Suchfunktion soll Besuchende schnell zum Ziel bringen. Beim Verfassen der Texte und der Beschreibung der Dienstleistungen wurde darauf geachtet, dass die Formulierungen möglichst einfach verständlich sind.

Die Bereiche verfügen teils über sehr unterschiedliche Anspruchsgruppen und sind sich in der Regel der Anforderung einer adressatengerechten Kommunikation bewusst. So wird bspw. im Bereich der Frühen Kindheit auf eine niederschwellige Sprache geachtet und im Bereich Soziales wird bei der Bekanntmachung der Angebote der Jugendarbeit auf einfache, jugend- und damit adressatengerechte Sprache Wert gelegt. Die Mütter- und Väterberatung prüft derzeit, künftig alle Merkblätter für Eltern neu in einfacher Sprache zu verfassen und zu publizieren.

Der KI-Assistent der Website der Bibliotheken kann sich in einfacher Sprache ausdrücken. Bei der für das Jahr 2026 vorgesehenen Überarbeitung der Website des Stadttheaters werden Anpassungen im Bereich einfacher Sprache geprüft.

5. *Ist der Stadtrat bereit, Weiterbildungen im Bereich einfache und leichte Sprache ins Weiterbildungsprogramm für städtische Mitarbeitende aufzunehmen?*

Derzeit wird geprüft, ob spezifische Schulungen zu diesem Thema ins städtische Kursangebot aufgenommen werden können (vgl. Antwort zu Frage 3).

6. *Ist der Stadtrat bereit, im Bereich der politischen Rechte die Abstimmungs- und Wahlunterlagen ähnlich wie der Kanton Schaffhausen mit Ausführungen in einfacher Sprache zu ergänzen und auch Videomaterial zur Erklärung von Abstimmungsvorlagen erstellen zu lassen?*

Im Abstimmungsmagazin wird jeweils auf der letzten Seite der Sachverhalt zusammengefasst und möglichst einfach erklärt. Der Stadtrat beabsichtigt, hier künftig noch stärkeres Gewicht auf einfache Verständlichkeit zu legen, wobei die abschliessende Redaktion beim Büro des Grossen Stadtrats liegt. Den Einsatz von ergänzendem Videomaterial erachtet der Stadtrat als wünschenswert und er wird diese Option prüfen. Für die Produktion solcher Erklärvideos ist mit internen Aufwänden sowie Kosten für externe Aufträge zu rechnen.

Freundliche Grüsse
IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Stephanie Keller
Stadtschreiberin i.V.